



Newsletter für die Foto-Projekt-Gruppe

Liebe Freunde der Foto-Projekt-Gruppe „Schmetterlinge vor Ort“ ich habe mich kurzfristig entschlossen, für die Gruppe des Foto-Projekts einen Newsletter herauszugeben. Das erleichtert die Kommunikation untereinander und fasst die Aktivitäten der Gruppe besser zusammen. Der Newsletter beinhaltet verschiedene Bestandteile und soll in unregelmäßigen Abständen erscheinen.

Es ist jeder/jedem unbenommen, den E-Mail-Verteiler direkt zu benutzen. Das geht oft schneller. Aber bitte immer den aktuellen Verteiler benutzen! Ich werde auch dann versuchen, die angesprochene Problematik in den Newslettern nachzuvollziehen und zu dokumentieren.

Fragen und Antworten

▪ Bildgrößen / Fotoformate / Druckformate

Für das Web reicht für Kleinformat/Bildausschnitte eine Auflösung von 240x180 Pixel, für größere Formate eine Auflösung von ca. 800x600 Pixel (so praktiziere ich es für die Webportale der NaturFreunde Rastatt).

Frage an die Fotofachleute in der Foto-Projekt-Gruppe:

Welche Bildgrößen sind für den Druck von Fotos in DIN A4 oder gar DIN A3 erforderlich?

In meinem Nikon-Handbuch habe ich folgende Angaben gefunden:

Bildgröße: Die Bildgröße wird in Pixeln gemessen.

Bildgröße	Größe (Pixel)	Druckformat (cm)*
L	4928 x 3264	41,7 x 27,6
M	3696 x 2448	31,3 x 20,7
S	2464 x 1632	20,9 x 13,8

* Ungefähre Größe beim Ausdruck mit 300 dpi.

▪ Bitte um Tipps

Ich würde gerne mehr Fotos von Raupen machen. Von Schmetterlingseiern und -puppen habe ich bisher gar keine Fotos. Worauf muss ich achten? Reicht es, auf bestimmte Futterpflanzen zu achten?



Von links nach rechts: Weidenbohrer (Ötigheimer Wald), Zimtbär (Murgdamm), Schlehenspinner (Wörtfeld). Kann jemand die Raupe auf dem äußerst rechten Bild identifizieren (Murgdamm)? (Fotos vor 2018)

Interessanter Link: <http://www.schmetterling-raupe.de/>

Schmetterlinge, die bei uns als Falter überwintern

Zu den Schmetterlingen, die bei uns als Falter überwintern, gehört der Zitronenfalter, das Tagpfauenauge, der C-Falter, der Kleine Fuchs, der Große Fuchs und der Trauermantel. Es besteht die Chance, sie zeitig im Frühjahr zu entdecken.

Aktuelles

Die EU will den Rückgang der „Bestäuberinsekten“ bremsen.

Anlass dafür ist, dass fast jede zehnte Bienen- und Schmetterlingsart laut der Europäischen Roten Listen vom Aussterben bedroht ist. Die EU hat deshalb im Dezember 2017 eine Initiative gestartet, in deren Rahmen auch eine „Konsultation“ stattfindet:

„Die noch bis zum 5. April laufende öffentliche Konsultation ist Bestandteil dieser Initiative und befasst sich mit den Ursachen und Folgen des Rückgangs der Bestäuberinsekten, möglichen Gegenmaßnahmen und der EU-Dimension des Problems. Sie bietet Umwelt- und Naturschutzverbänden, Wissenschaftler*innen, Behörden, Landwirt*innen, Unternehmen und Bürger*innen die Möglichkeit, sich an der Diskussion zum Thema zu beteiligen und Lösungsansätze für das Problem zu präsentieren.“

Der „Deutsche Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR)“, in dem die NaturFreunde Deutschlands Mitglied sind, empfiehlt, bei der Konsultation mitzumachen.

Konsultation: https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-eu-initiative-pollinators_de

EU Pollinators Initiative: http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/pollinators/index_en.htm

Hinweis auf Literatur

„Artenförderung durch technische Gestaltung der Habitate - Neue Wege für den Artenschutz“

Es gibt einen hochinteressanten Artikel von Prof. Dr. Werner Kunz (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Er beleuchtet das Verhältnis von Artenschutz, Naturschutz und Umweltschutz. Die bohrende Frage ist: Wie kommt es, dass trotz vehementer Anstrengungen und zum Teil auch Erfolgen im Natur- und Umweltschutz das Artensterben größtenteils ungebremst fortschreitet? Er betrachtet die Historie Mitteleuropas von den Eiszeiten her. Daraus wird dann Folgendes ersichtlich: das Ergebnis jeder Sukzession ist eine natürliche Waldlandschaft. Die Vielfalt der Arten ist jedoch in einer Kulturlandschaft entstanden, eingewandert aus Osteuropa, Kleinasien und dem Mittelmeerraum. Es sind Arten der Tundra und Steppen, des Offenlandes. Insofern wird Vieles erklärlich, auch dass Artenschutz manchmal im Gegensatz zum Naturschutz steht. Der Konflikt mit dem Umweltschutz ist spätestens seit der Diskussion um Wasserkraftnutzung und Wanderfischen oder Windkraftanlagen und Greifvögeln bekannt. Das Offenland leidet jedoch an einer intensiven Landwirtschaft, an Pestiziden und Überdüngung. Insofern wird Vieles erklärlich. Prof. Kunz unterbreitet auch Lösungsvorschläge, auch technische. Der Artikel gibt viel Diskussionsstoff her.

Ich will die Gruppe nicht mit Informationen überfrachten. Wer jedoch Interesse an dem Artikel (ursprünglich von Rainer Deible weitergeleitet) hat, dem schicke ich den Artikel gerne zu (ca. 30 Seiten, 15 MB).

Nächster Treff der Foto-Projekt-Gruppe „Schmetterlinge vor Ort“

Das nächste Treffen der Foto-Projekt-Gruppe findet im Rahmen der NF-Umweltschule am Dienstag, den 27. März, um 18.00 Uhr im Naturfreundehaus statt. Dabei wird auf folgende Frage eingegangen: **Was bedeutet: Eine Schmetterlingsart ist „gefährdet“ und „besonders geschützt“ oder „streng geschützt“?** Es gibt Informationen zu: Rote Listen mit ihren Gefährdungskategorien, Artenschutzübereinkommen und Artenschutzverordnungen, Artenschutz in „Natura 2000“ mit FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie, Regelungen im Bundes- und im Landesnaturschutzgesetz zum Artenschutz.

NaturFreunde Rastatt: Heinz Zoller, Fliederweg 13, 76437 Rastatt, Tel: 07222 / 20665, E-Mail: heinz.zoller@web.de
Umweltschule der NaturFreunde Rastatt: www.naturfreunde-rastatt.de/nachhaltigkeit/umweltschule/